

Osterreichische Gebärdensprache ist UNESCO-Kulturerbe

Die Österreichische Gebärdensprache ist nun Immaterielles Kulturerbe in Österreich. Das hat die nationale UNESCO-Kommission beschlossen. „Die Österreichische Gebärdensprache ist das Fundament der Gehörlosenkultur in unserem Land. Die Aufnahme in das nationale Kulturerbe verpflichtet Österreich und die UNESCO, sie zu erhalten und ihre Weitergabe von einer Generation an die nächste zu sichern“, erklärt Hele-

ne Jarmer, Präsidentin des Österreichischen Gehörlosenbunds (ÖGLB). Die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) wurde über lange Zeit ohne institutionelle Unterstützung von der Gehörlosengemeinschaft gepflegt und weitergegeben. Auf diese Weise hat die visuell-gestische Sprache sogar ein Gebärdenverbot in den Gehörlosenschulen überlebt. Seit 2005 ist die ÖGS rechtlich anerkannt und in der Bundesverfassung

verankert.

„Wir müssen sprachliche und kulturelle Vielfalt in Österreich als eine Chance und Bereicherung begriffen. Gerade kleinere kulturelle Gruppen haben es ohne entsprechende institutionelle und finanzielle Unterstützung aber schwer, ihr Kulturerbe zu erhalten. Dagegen freuen wir uns besonders über die Aufnahme in das UNESCO-Kulturerbe“, so Jarmer. ●